

# RTR-Journalist wird Chef der Biosfera Val Müstair

David Spinnler übernimmt im Juni die Leitung der Biosfera Val Müstair. Nach wiederholten Abgängen in der Geschäftsführung soll der ehemalige Journalist von RTR (Radiotelevisiun Svizra Rumantscha) Ruhe in die Weiterentwicklung des Naturparks bringen.



Der Vorstand der Talgemeinde Val Müstair hat gestern den 47-jährigen Spinnler zum Geschäftsführer des Naturparks Biosfera Val Müstair gewählt, wie Gemeinde und Biosferakommission am Donnerstag mitteilten. Spinnler arbeitet seit 1998 für Radiotelevisiun Svizra Rumantscha (RTR), aktuell als Produzent und Teamleiter im Engadin.

Der Journalist ist im Val Müstair aufgewachsen und hat in Zürich Philosophie, Geschichte und Romanisch studiert. Er lebt mit seiner Frau und den vier Söhnen im Tal in Sta. Maria. Durch seine Wurzeln im Tal und seine langjährige Tätigkeit für RTR sei Spinnler mit der Region bestens vertraut, hiess es in der Mitteilung weiter. Er kenne die Potenziale und Herausforderungen der Region und finde dank seiner Muttersprache Romanisch auch leicht Zugang zur Bevölkerung.

### **Interimistischen Leiter gewürdigt**

Spinnler übernimmt die Geschäftsleitung von Thomas Gurtner, der den Naturpark seit Februar 2017 interimistisch leitet. Unter Gurtner wurde auf die Forderung von Bund und Kanton hin eine Problemanalyse der von Abgängen gebeutelten Biosphäre durchgeführt. Die Erkenntnisse der Problemanalyse fliessen nun in eine Masterplanung für das ganze Tal ein. Nach der Präsentation der Zwischenresultate haben Bund und Kanton grünes Licht für die feste Besetzung der Geschäftsführung gegeben.

Gurtner habe Rahmenbedingungen geschaffen, die es dem Naturparkteam erlauben, auf die Umsetzung der geplanten Projekte zu fokussieren, schrieb Gemeinde und Biosferakommission. Er habe den Naturpark in eine öffentlich-rechtliche Anstalt überführt, Personallücken auf der Geschäftsstelle geschlossen und zusammen mit dem Team substanzielle Fortschritte erzielt. Gurtner habe sich gegen eine Festanstellung entschieden, weil er seinen Lebensmittelpunkt wieder in die Region Bern verlagern möchte. (sda/og)

Publiziert am Freitag, 23. Februar 2018